

bewährter Weise Zusammenkünfte mit Genossen Eltern durchzuführen. Dabei soll über die im Schuljahr 1979/80 zu lösenden Aufgaben beraten werden. Den Eltern sollen aber auch Hinweise gegeben werden, wie sie dem Anliegen des VIII. Pädagogischen Kongresses noch besser gerecht werden können, in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Lehrern aktiv zur kommunistischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen beizutragen.

Die zweite Festlegung betraf die Orientierung für das Wirken der Genossen Elternvertreter in ihren Klassenelternaktiven sowie im Elternbeirat. Was enthält sie?

Zur Wahl der Elternvertretungen gehört es immer, Rechenschaft über die im vergangenen Zeitraum geleistete Arbeit zu geben. In diesem Jahr ist dabei besonders vom 30. Jahrestag der Gründung der DDR auszugehen. Als Genossen Elternvertreter werden wir deshalb bei der Erarbeitung der Rechenschaftsberichte auch darauf Einfluß nehmen, daß die in den vergangenen 30 Jahren erreichten Ergebnisse und Erfolge unseres sozialistischen Bildungswesens deutlich gemacht werden. Anschauliche und überzeugende Beispiele dafür liefert die Entwicklung, die die Oberschule Crinitz selbst nahm, in großer Fülle.

Bei den Rechenschaftslegungen geht es aber um mehr. Die Elternvertreterwahlen 1979 sollen dazu beitragen, das Vertrauensverhältnis zwischen Schule und Elternhaus weiter zu festigen und das Zusammenwirken der gesellschaftlichen Kräfte bei der kommunistischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Das erfordert, in den Rechenschaftsberichten einzuschätzen, wo es Fortschritte gibt und wie sie erreicht werden. Genauso geht es aber auch darum, die noch vorhandenen Mängel kritisch anzusprechen.

Diese Einschätzungen können und dürfen nicht willkürlich vorgenommen werden, für sie gibt es konkrete Kriterien. Da geht es in erster Linie um den erreichten Stand in der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule. Bewertet wird, wie die Eltern selbst an der Schule und im Prozeß der Bildung und Erziehung tätig werden und welchen Beitrag sie für eine aktive Pionier- und FDJ-Arbeit leisten. Und eingeschätzt wird auch, wie sich die Patenschaftsbeziehungen entwickelten. Aus einer solchen Einschätzung ergeben sich viele Ansatzpunkte für die Aussprachen in den Elternversammlungen sowie für die Arbeit der Elternvertretungen.

Vorbildliche Arbeit von Eltern würdigen

Als Parteigruppe ist uns bekannt, daß eine ganze Anzahl Eltern vorbildlich ihre Kinder erziehen und sich darüber hinaus aktiv in die Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Schule einschalten. Ihre Erfahrungen wollen wir verallgemeinern, ihre gute Arbeit würdigen.

Aber damit verbindet sich ein weiterer Auftrag an uns. Einige dieser Eltern gehören bisher noch keiner Elternvertretung an. Fest, steht aber, daß ihre Erfahrungen dort von hohem Nutzen sein könnten. Darum wurde für einige Genossen Elternvertreter der Auftrag abgeleitet, diese Eltern als Kandidaten für die Elternvertretungen zu gewinnen und ihnen, ihre Wahl vorausgesetzt, Hilfe und Unterstützung bei der Ausübung dieser Funktion zu geben.

Das Wirksamwerden der Parteigruppe der Elternvertretung in diesem Sinne ist sicher eine gute Voraussetzung für den erfolgreichen Verlauf der Elternvertreterwahlen 1979.

Günter Schedifka
Sekretär der Parteigruppe der Elternvertretungen der
Oberschule Crinitz

Information

antiimperialistischen Kräften für die Lösung der internationalen Fragen im Interesse des Friedens und der Sicherheit der Völker. Zu all diesen Problemen schreiben in der Zeitschrift führende Persönlichkeiten kommunistischer und Arbeiterparteien, Veteranen der revolutionären Bewegung, marxistische Wissenschaftler, führende Repräsentanten internationaler und nationaler demokratischer gesellschaftlicher Organisationen und Bewegungen. Die Beiträge der Zeitschrift tragen dazu bei, die Erfahrungen der Bruderparteien schöpferisch zu verallgemeinern, den Einfluß des

Marxismus-Leninismus zu verstärken, die neuen Prozesse zu durchleuchten und den Gegner zu entlarven.

Von Jahr zu Jahr wächst die Anzahl der nationalen Ausgaben, die Zahl der Abonnenten und der Kreis der Bruderparteien, die in der Zeitschrift vertreten sind. Wie aus dem Interview hervorgeht, ist die Zahl der Parteivertreter im Redaktionsrat seit der Gründung der Zeitschrift vor 22 Jahren von 18 auf 58 angewachsen. Mit weiteren 20 Bruderparteien und revolutionär-demokratischen Bewegungen sowie Organisationen werden ständige

enge Verbindungen unterhalten. Entsprechend dem Reichtum und der Vielfalt der Formen des Kampfes der Arbeiterklasse, der kommunistischen und Arbeiterparteien im nichtsozialistischen Teil der Welt sind die Anstrengungen der Redaktion darauf gerichtet, auch über diese Erfahrungen der revolutionären Kräfte in allen Ländern zu berichten. Theoretische Konferenzen, Symposien, Meinungsaustausche, Gespräche am runden Tisch und die Arbeit von Forschungsgruppen nehmen in den Heften der Zeitschrift einen breiten Raum ein.

(NW)